

**GUTE PLANUNG  
MUSS SEIN**

Bertrand Piccard, 56 (l.),  
und André Borschberg, 61,  
begutachten die Route  
für die Weltumrundung.  
Der Startpunkt liegt  
am Persischen Golf.

Sie lieben die Sonne und die Fliegerei. **BERTRAND PICCARD** und **ANDRÉ BORSCHBERG** wollen 2015 in der Solar Impulse 2 die Welt umrunden. Die Pioniere über das Fliegen, die Familie und ihre Gleichung  $1+1=3$ .

# Mit der Sonne um die Welt

INTERVIEW MAREN MEYER  
FOTOS ADRIAN BRETSCHER,  
JEAN REVILLARD / REZO

**A**ndré Borschberg und Bertrand Piccard strahlen. Flugbereit ruht die Solar Impulse 2 im Hangar in Payerne VD. Bald wird das Solarflugzeug das Licht der Sonne erblicken. Die Vorbereitungen für die Weltumrundung 2015 laufen auf Hochtouren. Die Strecke ist lang, die Herausforderungen sind immens. Bertrand Piccard setzt sich, um gleich wieder aufzuspringen. Nach kurzer Zeit kommt er wieder und lässt sich neben André Borschberg nieder.

**Monsieur Piccard, sind Sie rastlos oder einfach schnell gelangweilt?**

Nein, ich langweile mich nie bei dem, was ich tue. Ich liebe es. Aber wenn ich nicht probiere, mehr zu erreichen und die Dinge besser zu machen, bin ich unzufrieden.

**Herr Borschberg, wie sehen Sie sich?**

Ich bin ein Entdecker und probiere gerne Neues aus. Die Routine mag ich nicht. Ich bin kein Perfektionist, aber ich bin sehr ehrgeizig und möchte immer einen Schritt weitergehen.

**Wie haben Sie sich kennengelernt?**

*Piccard:* Als ich meine Idee, mit einem Solarflugzeug um die Welt zu fliegen, der ETH vorschlug, waren sie sehr interessiert. Um die Umsetzbarkeit herauszufinden, machten sie eine Studie und brauchten einen Leiter – sie fragten André. Wir trafen uns dort vor elf Jahren. Wir, die Sportlichen, trugen beide eine Krawatte, stellten uns höflich vor. Das war sehr lustig. Nach einer Woche haben wir festgestellt, dass wir die gleichen Werte haben, die Chemie stimmte einfach. Am Ende der Studie entschieden wir, Solar Impulse gemeinsam anzugehen.

**Sie haben viele gemeinsame Stunden an Solar Impulse gearbeitet – geht man sich mal auf die Nerven?**

*Piccard:* Wir haben eine sehr interes-



**TEAMWORK**  
Abwechselnd werden Piccard (l.) und Borschberg im 3,8 Kubikmeter grossen Cockpit fliegen, essen und schlafen – eine Toilette gibt es auch.



Visionäres Projekt Die Solar Impulse 2 im Hangar in Payerne VD steht bereit.

## Weltumrundung mit der Solar Impulse 2

Zwischen März und Juli 2015 wollen Bertrand Piccard und André Borschberg in ihrem Solarflugzeug die Welt umrunden. Der Startpunkt für das 140-Millionen-Projekt wird am Persischen Golf liegen. Wo genau, steht noch nicht fest. Mit einer Flügelspannweite von 72 Metern ist die Solar Impulse 2 (HB-SIB) grösser als ein Jumbojet und wiegt dabei nur 2,3 Tonnen. Die 17 248 Solarzellen auf den Flü-

geln nehmen die Sonnenstrahlen auf und ermöglichen Langstreckenflüge – auch bei Nacht. Die längste Etappe ist die Überquerung des Pazifiks, sie wird über fünf Tage dauern. In der Zeit ist der Pilot im 3,8 Kubikmeter grossen Cockpit mit sich alleine. Die maximale Flughöhe, die er dabei erreichen kann, beträgt 8500 Meter, die Höchstgeschwindigkeit in dieser Höhe liegt bei 140 km/h.

**„Wir wollen sauber sein, aber nicht grün. Es ist nicht das Ziel, keinen Komfort mehr zu haben.“** BERTRAND PICCARD

sante und tief gehende Partnerschaft. Es ist mehr als nur Freundschaft: Wir lernen voneinander. Wir diskutieren, und die Lösung ist dann eine Kombination unserer beiden Meinungen. Unsere Gleichung lautet: 1+1=3. Es gibt André, es gibt mich, und es gibt uns beide.

**Herr Borschberg, stört Sie, dass Bertrand Piccard mehr im medialen Fokus steht?**

In erster Linie ist seine Erfahrung für die Entwicklung unseres Projektes wichtig. Ich habe viel gelernt. Und seine öffentliche Präsenz hat mir die Möglichkeit gegeben, eine andere, neue

Welt zu entdecken. Ich sehe das mehr als eine Chance denn als ein Problem.

*Piccard:* Für das Projekt Solar Impulse haben wir die gleiche Anerkennung. Ich habe einfach eine zusätzliche Bekanntheit durch meinen Vater, meinen Grossvater und meinen Ballonflug. Das macht mich präsenter, aber bei Solar Impulse ist das definitiv nicht so.

**Sie sind beide verheiratet, haben Kinder. Was unternehmen Sie mit Ihrer Familie?**

*Piccard:* Wir gehen Ski fahren, tauchen, surfen. Wir reisen viel, denn ich zeige meinen drei Töchtern gerne andere Län-

der, Religionen und Denkweisen. Sie lieben es, andere Welten zu entdecken.

*Borschberg:* Ich habe drei erwachsene Kinder zwischen 25 und 31 Jahren. Sie sind alle aus dem Haus, aber wir sehen uns oft, mindestens zweimal im Jahr für eine Woche. Wir haben viele spannende Unterhaltungen, einen regen Austausch.

*Piccard:* Ein wenig traurig ist, dass wir uns nicht früher getroffen haben, denn dann hätte vielleicht einer deiner Söhne eine meiner Töchter geheiratet. Das wäre toll gewesen. Aber es ist ja noch nicht zu spät.

**Sie haben viel erreicht, stehen Ihre Kinder unter dem Druck, mal in Ihre Fussstapfen treten zu müssen?**

*Piccard:* Ich erinnere mich, als meine älteste Tochter zehn Jahre alt war, stellte

sie sich vor mich hin und sagte: «Papa, von heute an gebe ich keine Interviews mehr.» Und ich habe gefragt, was passiert sei. Sie sagte: «Alle fragen mich immer, ob ich eine grosse Entdeckerin werden will. Das reicht mir jetzt. Ich bin ein kleines Mädchen, und ich werde später schauen, was ich werden will.»

*Borschberg:* Ich habe meinen Kindern immer alle Möglichkeiten offen gelassen und sie nie in eine Richtung gedrängt. Für ein Projekt musste ich Fallschirm springen, und ich habe ihnen vorgeschlagen, mich zu begleiten. Sie machten mit, und wir haben alle den Springerschein gemacht. Es war toll, diese Emotionen zu teilen.

**Wo übernehmen Sie den Gedanken der Nachhaltigkeit in Ihrem Alltag?**

*Piccard:* In allem. Mit sauberen Technologien zu leben, ist für mich der einzig richtige Weg. Ich hasse es, alte Technologien zu nutzen, die Energie verschwenden. Ich fahre ein Hybrid-Auto, heize mit Erdwärme – einer Wärmepumpe, ähnlich wie Geothermie.

«Nein, das ist nicht Geothermie», unterbricht Borschberg. Die Wärme würde nicht aus der Erde genutzt, sondern die Kälte aus tieferen Erdschichten, um Wärme zu produzieren. Piccard widerspricht, und so geht die Diskussion hin und her: Nein, doch, nein, doch. «Lass uns um eine Flasche wetten», schlägt Piccard vor. «Sehen Sie, nun müssen wir die Nummer 3 in unserer Gleichung finden», sagt er und lacht schallend. ▶

► **Borschberg:** Ich nutze die gleiche Wärmetechnik in meinem Haus. Wir versuchen, das, was es heute gibt, zu nutzen, um Energie zu sparen. Aber wir reisen weiterhin und schränken uns deshalb nicht ein. Das ist Teil der Philosophie.

**Piccard:** Wir wollen sauber sein, aber nicht grün. Es ist nicht das Ziel, nichts mehr zu unternehmen, keinen Komfort und kein Wachstum mehr zu haben. Das Ziel ist es, ein schönes Leben zu führen – aber in einer nachhaltigen Art und Weise. Seit ich mein Haus vor zehn Jahren kaufte, habe ich den Energieverbrauch um einen Drittel reduziert. Und die Kosten natürlich auch. Es ist also eine profitable Anschaffung.

**Dennoch kann sich nicht jeder ein Haus und eine Wärmepumpe leisten.**

**Piccard:** Und genau deshalb ist das Projekt der Energiewende von Doris Leuthard realistisch. Sie kombiniert die Produktion erneuerbarer Energien mit sauberen Technologien und spart so Energie. Die Bevölkerung muss verstehen, warum sie die Energiewende unterstützen muss. In diesem Bereich ist Doris Leuthard eine Pionierin.

**Zu zeigen, dass es möglich ist, ein Flugzeug mit Sonnenenergie zu fliegen, ist toll, damit viele Passagiere zu transportieren derzeit aber unrealistisch.**

## „Die Solar Impulse ist ein Teil von mir. Irgendwann wird das Flugzeug zu deinem Zuhause“ **ANDRÉ BORSCHBERG**

**Piccard:** Die Leute, die das sagen, sind 111 Jahre zu spät. Das hätten Sie 1903 den Wright-Brüdern sagen sollen, als sie den ersten Flug in einem Einmannflugzeug starteten. Sie flogen sehr langsam, nur bei schönem Wetter und eine Strecke von 800 Metern. Es ist dumm, Leute zu kritisieren, die etwas ganz Neues anfangen. Wenn die Fliegerei mit Solarenergie schon über 200 Jahre alt wäre und immer noch nur eine Person fliegen könnte, dann könnten uns die Leute kritisieren.

**Sie werden 2015 tagelang alleine im Cockpit sitzen – welche Gedanken könnten Ihnen kommen?**

**Borschberg:** Um den Pazifik zu überqueren, wird der Pilot über fünf Tage am Stück fliegen. Das ist sehr lang und neu. Es ist nicht gut, wenn man da über jede Stunde, die noch kommt, nachdenkt. Man muss die Schönheit des jeweiligen Moments wahrnehmen, sonst wird es schwierig.

**Piccard:** Ich bin nicht nur ein Mann der Taten, ich liebe es, einfach in Ruhe

meinen Gedanken nachzuhängen und das Geschehene zu reflektieren. Das Privileg, in diesem einzigartigen und revolutionären Flugzeug zu fliegen, ist wundervoll. Ich schau gen Himmel und kann mich nur bedanken.

**Sie werden dem Himmel näher als der Erde sein – sind Sie gläubig?**

**Piccard:** Ich glaube an den Gott, der den Menschen geschaffen hat, aber ich glaube nicht an den Gott, den die Menschen geschaffen haben, um ihre Ängste loszuwerden. Viele bauen sich einen Gott, um das Leben und den Tod zu erklären. An diesen Gott glaube ich nicht.

**Borschberg:** Ich glaube an eine Welt, die viel komplexer als unsere jetzige ist. Viele Dinge passieren, die wir uns nicht erklären können. Auf eine Art ist es beruhigend, denn es wäre doch schade, wenn wir hier auf der Erde die Einzigen wären. Ich weiss nicht genau, was es ist, aber ich möchte mehr darüber erfahren. Man könnte es Spiritualität nennen. Religion ist es nicht.

**Worauf freuen Sie sich während der**



Erforscher-Duo André Borschberg (l.) und Bertrand Piccard in Fliegermontur in Payerne.

**Weltumrundung am meisten?**

**Piccard:** Darauf, dass die Leute verstehen, warum wir es tun, und nicht nur, was wir tun. Natürlich ist es toll, etwas zu erreichen, was vorher niemand erreicht hat. Aber wenn die Menschen verstehen, dass auch sie etwas erreichen können, aus ihrer Bequemlichkeitszone herauskommen und ihr Leben verbessern, wäre das für mich das beste Gefühl.

**Borschberg:** Ich habe sehr viel Zeit mit den beiden Solar Impulse verbracht. Sie sind ein Teil von mir geworden. Es ist ein bisschen seltsam, aber irgendwann wird das Flugzeug zu deinem Zuhause. Denn es trägt dich über das Meer und bringt dich sicher an dein Ziel. Wenn du es dann verlässt, ist es wie eine Trennung, denn du hast angefangen, es so sehr zu mögen. Seine Art zu fliegen, seine Form, die Stille. Diese Beziehung ist etwas sehr Besonderes, ein Teil von mir.

**Sie wollen das erreichen, was andere für unmöglich halten, haben Sie Versagensängste?**

**Piccard:** Ja, natürlich. Deshalb trainieren wir viel und bereiten uns vor. Wir tun das, damit wir keine Angst mehr haben, wenn wir losfliegen. Wenn man die beim Abflug hat, dann ist man nicht genügend vorbereitet. Es ist also gut, wenn ich jetzt Angst habe, denn so trainiere ich. Wir werden sogar in der Nordsee mit der deutschen Marine Überlebenstraining machen.

**Haben Sie ein Ritual bei der Cockpitübergabe?**

**Piccard:** Wir umarmen uns immer. Denn am Ende sind wir es als Team, das die Weltumrundung meistert.

**Borschberg:** Wir wissen, was der andere durchmacht.

**Piccard:** Und wenn der eine nicht fliegt und vom Boden zusieht, ist er trotzdem zur Hälfte mit an Bord. ●

# VISIT CROATIA. SHARE CROATIA.



#LoveCroatia  
#Dubrovnik  
@Sofia@Sebastian

**KROATIEN**  
Kroatische Zentrale für Tourismus  
Seestr. 160, 8002 Zürich  
Tel. 043-336 20 30  
Fax 043-336 20 39  
info@visitkroatien.ch  
www.kroatien.hr

**NEU RAMSEIER Hochstämmer**

**RAMSEIER steht für**

- ✓ Schweizer Obst
- ✓ 100% natürlich
- ✓ ohne Zuckerzusatz

**RAMSEIER**  
Die Kraft der Natur

*natürlich Ramseier*